

15/77

15/76-77

nochmals eindringlich, ihn dabei diskret zu unterstützen. Er glaube kaum, dass dies ihrem Vater [Konrad III.] unangenehm sein könnte.

Original in franz. Sprache mit Siegel
AH 15, 171

77

1618 Dezember 6., Bologna

A

BRIEF VON FRANZ ZURLAUBEN AN[KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

Auftragsgemäss sei er nach Bologna verreist und am 26. November dort eingetroffen. Er habe gehofft, auf dem dortigen Markt die Pferde verkaufen zu können. Doch angesichts der 1000 aufgefahrenen Pferde habe er froh sein müssen, wenigstens den Ungar loszuwerden. Immerhin habe er dafür 36 écus gelöst. Das andere Pferd habe er im Stall des Hauptmann von Roll unterbringen können. Er selber sei während drei Tagen dessen Gast gewesen. Daraufhin habe ihn der Hauptmann bei einem Doktor untergebracht, der aber sehr teuer sei, verlange er doch schon allein dafür, dass er seinen Mund öffne, 1 écus. Für das Zimmer berechne er 2 Dukaten, wobei das Essen noch nicht einmal inbegriffen sei und von auswärts beschafft werden müsse. Das anfänglich für ihn vorgesehene Zimmer bei Roll habe dieser als nicht zweckentsprechend befunden.

Der Doktor sei sehr geschickt. Uebrigens befinde sich auch Hans Jakob von Staal aus Solothurn in der gleichen Pension.

Der Brief werde durch die Boten der Herren Schlumpf befördert, die ihm versprochen hätten, so lange für seine Bedürfnisse aufzukommen, bis ihnen aus St. Gallen anderslautende Weisungen zugehen würden. Auch der Hauptmann habe ähnliche Versprechungen abgegeben.

15/77-78

Pater Kindelin befinde sich nicht hier in Bologna. Den Brief habe er daher einfach im dortigen Kapuzinerkloster abgegeben.

Original in franz. Sprache mit Siegelresten
AH 15, 172-173 - Blatt 172^V und 173^R leer

78

[ca. 1622]

B

MITTEILUNGEN KONRAD III. ZURLAUBEN AN SEINE SOEHNE FRANZ,
HEINRICH I. UND BEAT II. ZURLAUBEN

Kaspar Stocklin möge man mitteilen, ihm sei ein "handtgschrifft-rechtt um 35 francken, so er wegen" Lorenz Giger zu Caen aufgericht, übergeben worden. Er solle befragt werden, ob es damit seine Richtigkeit habe.

Da [Hans] Denzler geheiratet habe, möge Franz ihn fortweisen und an dessen Stelle Paul Stocklin setzen.

Hans Müller werde nach Hause reisen müssen, da sein Tochtermann die Mühle verlassen und zudem noch die Schwägerin geschwängert habe.

Der gleichfalls vermählte "Maistre Jehan" habe zu Recht Urlaub erhalten.

Weil sein Bruder [Beat Jakob Zurlauben] sehr schlecht gewirtschaftet und über 15'000 Gulden vergeudet habe, seien dessen Hof [Weingartenhof] und Güter den Schuldnern übergeben worden. Diese Tatsache möge Franz immer vor Augen haben, damit er ein besseres Leben führe, nicht so grosse Schulden mache und dadurch Schande über die Familie bringe.

Anschliessend bittet Konrad III. seinen Sohn Beat II., dieses Memorial abzuschreiben, ferner alle beiliegenden Schreiben zu lesen, diese Heinrich I. zuzuschicken, der sie alsdann versiegeln und wiederum zurücksenden solle.

Da er über den Bestand der Kompanie nicht genau unterrichtet sei,